St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

für Canada . . . $1.00
für andere Länder . $1.50

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschaftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Thursday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION $1.00 per year, payable in advance.

ADVERTISING RATES;

Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions; $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 33 — Münster, Sask., Donnerstag, den 3. Oktober 1912 — Fortlaufende No. 449

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Provinzialregierung berichtet, daß das regnerische, den Erntearbeiten so hinderliche Wetter im September in der Provinz allgemein war und daß, obgleich dadurch kein Grund, sich darüber aufzuregen, entstanden ist, einige Distrikte doch einen erheblichen Schaden erlitten haben. Die Qualität des Weizens hat gelitten, denn derselbe wurde in einigen Teilen Saskatchewans gebleicht und erweicht. In Whitewood und Keeler ist die Weizenfrucht in der Höhe von 30 Prozent durch den Sturm vom 6. September ausgefallen. Die Flachsernte war sehr spät. Mehrere Distrikte hatten am 22. Sept. erst etwa 5 Prozent geschnitten. Die Drescharbeiten sind sehr spät, und viele Gegenden haben erst nach dem 22. September damit begonnen.

Die Farmer von Saskatchewan werden in einem Spezialzuge nach Lethbridge, Alta., fahren, um dem dortigen internationalen Trockenfarmkongreß vom 21.—25. Oktober beizuwohnen.

Am 30. Oktober wird in Regina von der „Saskatchewan Sheep Breeders Association" ein Verkauf von jungen reinrassigen Schafen veranstaltet. Wenn ein Farmer eine ganze „Car" voll Schafe kaufen will, so kann er das Stück zu $7.00 erhalten. Nähere Auskunft gibt auf Wunsch die Association, deren Sitz in Regina (Department of Agriculture) ist.

Frau Schumann-Heinck, die berühmte deutsche Konzertsängerin, war letzte Woche in Regina und ließ im City Hall Auditorium ihre herrliche Stimme ertönen. Am 22. September besuchte sie die St. Mary's Kirche — Frau Schumann Heinck ist Katholikin — und sang im Chore mit.

Sir Lomer Gouin, Premier von Quebec, war vorletzte Woche in Regina auf Besuch und nahm Diner bei Bischof Mathieu. Er war höchst erstaunt über den Aufschwung der Präriestädte Winnipeg und Regina.

Alberta.

Alberta hat in diesem Jahre eine herrliche Weizenernte zu verzeichnen. Es heißt, daß die Quantität des Weizens Nr. 1 hart jene des letzten Jahres um das Zehnfache übersteigen wird. Etwa die Hälfte der diesjährigen Ernte wird Nr. 1 hart und Nr. 1 und 2 Northern gradieren.

Das Getreide der diesjährigen Ernte auf der Versuchsfarm in Indian Head wurde kürzlich gedroschen und das Ergebnis war wie folgt: Marquis Weizen 81 Bushels per Acre, Red Fife Weizen 64 Bushels per Acre, Hafer 161 Bushels per Acre und Gerste 100 Bushels per Acre.

Infolge des sich stark entwickelnden Passagier- und Frachtverkehrs auf der Linie von Lethbridge nach Elko, B. C., hat die C. P. R. sich entschlossen, anstelle des Einzelgeleises ein Doppelgeleise zu legen. Elko wird dadurch noch mehr in den Vordergrund treten, da es alsdann die besten Verbindungen in diesem Teile der Provinz hat. Es wird auch davon gesprochen, daß die C. P. R. beabsichtigt, in nächster Zeit Reparaturwerkstätten und ein Touristenhotel in Elko zu bauen.

In politischen Kreisen zirkuliert das Gericht, daß die nächste Provinzial-Wahl bereits in der Zeit zwischen dem 15. und 25. November abgehalten werden würde. Es verlautet, daß man Mitte Oktober das Provinzial-Parlament einberufen werde. In der Sitzung soll die Mehreinteilungs-Vorlage angenommen werden, wodurch die Provinz Alberta 12 neue Sitze erhalten dürfte. Sieben dieser Sitze werden sich nördlich des Saskatchewan Flusses befinden, während Calgary drei statt nur zwei Sitze erhalten wird. Auch die Vertretung der Stadt Edmonton wird wahrscheinlich eine größere werden. Die Wahlkreise Sedgewick, Stettler und Medicine werden wahrscheinlich geteilt, sodaß sie statt nur eines Mitgliedes nun zu deren zwei berechtigt werden.

Manitoba.

Die Provinzialregierung von Manitoba kündigt an, daß sie sich nach sorgfältiger Prüfung der sämtlichen sechzig Entwürfe für das neue Parlamentsgebäude für den Plan des Architekten Simon in Liverpool entschieden habe. Es lagen Entwürfe von Architekten aus allen Teilen des britischen Reiches vor. Von diesen waren fünf als für die hiesigen Verhältnisse passend ausgewählt worden. Die Kosten des neuen Gebäudes werden sich auf etwa zwei Millionen Dollars belaufen. Das zur Verwendung kommende Baumaterial wird, soweit angängig, aus der Provinz bezogen werden. Das neue Gebäude wird in der Mitte eine von Säulen getragene hohe Kuppel erhalten.

Nach dem letzten Zensus hat St. Boniface eine Bevölkerung von ungefähr 10,000 Personen.

Ontario.

Am 24. Sept. ist in Kingston der liberale Führer im Senat, Sir Richard Cartwright, gestorben. Durch seinen Tod ist im Senat die achte Vakanzstelle geschaffen. Der Senat besteht, zurzeit aus 59 Liberalen und 20 Konservativen.

Beim Fischen auf dem Pigeon Fluß bei Omemee verloren infolge Umkippens des Canoes Wm. McCaffrey, seine Frau, seine Mutter und zwei Kinder ihr Leben. Das Reißen eines an der Angel gefangenen großen Fisches verursachte das Unglück.

Hon. Frank Cochrane, der kürzlich von seiner Inspektionsreise nach der Hudson Bay Bahn zurückkehrte, tritt für eine Elektrisierung der Bahn ein. Wie er erläuterte, könnte die elektrische Kraft zum Betriebe der Bahn durch die Stromschnellen und Wasserfälle des Nelson Flusses erzeugt werden. Die Kraftstationen würden, wenn man jetzt mit ihrem Baue anfinge, noch rechtzeitig bis zur Eröffnung der Bahn 1914 fertiggestellt sein können. Hon. Cochrane ist von den Möglichkeiten, die die Eröffnung der Hudson Bay Bahn gewährt, ganz begeistert.

Ver. Staaten.

Washington. Sekretär Fishers Widerruf einer Order des ehemaligen Indianer-Kommissars Valentine, nach der religiöse Trachten oder Insignien aus den Indianerschulen verbannt wurden, ist von Präsident Taft in einem veröffentlichten Erlaß bestätigt worden. Sekretär Fishers Widerruf stammt vom letzten Januar und folgte Valentines Ordre auf dem Fuße. Der Präsident hat entschieden, daß Lehrer, die jetzt in den Indianerschulen angestellt sind, fortfahren dürfen, die Trachten ihrer religiösen Orden zu tragen. Lehrer, die erst von jetzt an in den Schulen wirken, haben das Privilegium nicht. Auf diese Weise, sagt der Präsident, erfüllt die Regierung ihre Pflichten den Lehrkräften gegenüber, die in den Regierungsdienst übertraten, als religiöse Schulen, wie sie standen, in den Regierungsdienst übernommen wurden.

New York. Passagiere auf den Fährbooten und die Mannschaften der auf dem Hudson verkehrenden Schlepper reckten letzthin die Hälse nicht wenig, als das neue Passagier-Motorboot „Christian X." von der Hamburg-Amerika-Linie, das erste seiner Art, welches jemals in New York gesehen wurde, aus der unteren Bai heraufkam und langsam seinem Dock in Hoboken zusteuerte. Allgemein hieß es: Seht, ein Dampfer ohne Schornstein und Rauch! Wie ist das möglich? Die Leute hatten Recht und doch Unrecht, denn bei dem neuen Schiff handelt es sich nicht um ein durch Dampfkraftgetriebenes Boot, sondern um ein Fahrzeug, dessen Maschinenanlage aus Dieselschen Oelmotoren besteht und bei welchem der Schornstein in Fortfall gekommen ist. Das verbrauchte Gas entweicht durch die Masten des Bootes. Dieses selbst ist 115 Meter lang und etwa 15 Meter breit. — Der „Christian X." ist auf der Werft von Burmeister & Wain in Kopenhagen gebaut worden und war eigentlich unter dem Namen „Fionia" für die Dänisch-Ostasiatische Linie bestimmt. Während das Schiff seine Probefahrt machte, fand gerade die „Kieler Woche" statt, und der Leiter der Werft, welcher sich mit auf der Probefahrt befand, fragte bei Generaldirektor Ballin von der Hamburg Amerika-Linie, der auf der „Viktoria-Luise" in Kiel weilte, telegraphisch an, ob er das Schiff besichtigen wolle, wenn dasselbe nach Kiel käme. Herr Ballin ging auf den Vorschlag ein und unterzog in Begleitung des deutschen Kaisers das neue Passagier-Motorboot einer eingehenden Inspektion, welche als Resultat den Ankauf des Fahrzeuges durch die Hamburg-Amerika-Linie zur Folge hatte, nachdem die Dänisch-Ostasiatische Gesellschaft hiermit einverstanden war.

Chicago. Chicago scheint jetzt auch seinen Polizeiskandal haben zu sollen, und zwar den größten in der Geschichte der Stadt. Derselbe steht in Verbindung mit dem Entwischen zweier Banditen, welche die Bank in Westminster in British Columbia um $272,000 beraubten. Es heißt, daß höhere und niedere Beamte stark kompromittiert sind. Einer der Banditen wurde in St. Louis, Mo., wieder festgenommen.

Iowa City, Ia. Infolge der Entdeckung von neuen Fällen von Kinderlähmung in der Stadt wurden sämtliche öffentlichen Schulen geschlossen. Ein Fall ist bereits tödlich verlaufen.

Ausland.

Berlin. In Deutschland herrscht größte Aufregung über die Konzentrierung der französischen Flotte im Mittelmeer. Als Urheber dieser Handlung wird der Marineminister Delcasse, der bekannte Deutschenhasser, genannt, und der Zweck ist, die italienischen und österreichischen Seekräfte abzuhalten, im Falle eines Zusammenstoßes Deutschlands mit England, Deutschland zu Hülfe zu eilen, und dieses der mächtigen britischen Flotte allein gegenüberzustellen. Die britische Opposition gegen die französische Oberherrschaft im Mittelmeere, wird in Berlin als Heuchelei angesehen, da man in England wohl in den Plan und die Absichten eingeweiht ist.

— Baron Marschall von Bieberstein, der deutsche Botschafter im Hofe von St. James, ist während des Kurgebrauchs in Badenweiler unverhofft gestorben. v. Bieberstein war einer der bestbekanntesten Diplomaten der Gegenwart, und hatte sich durch seine Tüchtigkeit als Vertreter des Deutschen Reichs in Konstantinopel in hervorragender Weise ausgezeichnet, und sich sonst bei verschiedenen Gelegenheiten als höchst verwendbar erwiesen, so daß er das vollste Vertrauen des Kaisers besaß. Um wenn möglich die Spannung zwischen Deutschland und Großbritannien zu heben, wurde ihm vor nicht langer Zeit der wichtige Botschafterposten in London überwiesen, von dem er nun durch den Tod plötzlich enthoben ist. Der Verstorbene war in Baden geboren und erreichte ein Alter von 70 Jahren. Er hinterläßt außer der Witwe eine Tochter und drei Söhne. Seine Privatliebhabereien waren Schach, Musik und Gärtnerei.

— In der Luftschiffwerft von Friedrichshafen befindet sich zur Zeit ein neuer „Zeppelin" im Bau, der nach der „Tägl. Rundschau" nicht weniger als zwei volle Tage in der Luft zu bleiben vermag, ohne auf irgendwelche Versorgung angewiesen zu sein, während der bisherige „Zeppelin"-Rekord 37½ Stunden betrug. Diese Leistungsfähigkeit erhält noch insofern einen höheren Wert, als die lange Dauer des Aufenthaltes in der Luft von der Höhe unabhängig ist. Es wird eine Höhe von mindestens 4500 Fuß während der ganzen 48 Stunden eingehalten werden können. Diese Eigenschaft des Luftschiffes hat naturgemäß besonders im Kriege eine große Bedeutung, da es ständig in der Luft bleiben und auf drahtlosem Wege die Meldungen geben kann. Eine zweite bedeutende Steigerung der Leistungsfähigkeit des neuen „Zeppelins" besteht darin, daß die Nutzlast, die er mit sich führen kann, um 60 Centner erhöht wird. Diese gesteigerte Leistungsfähigkeit der Tragkraft ergibt zusammen mit der bedeutenden Ausdehnung des Aufenthaltes in der Luft eine Kriegswaffe, der kein anderes Volk der Welt etwas Gleichwertiges zur Seite stellen kann. Es ist dabei zu bedenken, daß diese Tragkraft die Mitführung von Sprengstoffen aller Art sowie die Möglichkeit einer Armierung im großen Stile zuläßt. Ein dritter Vorzug dieses neuen im Bau befindlichen „Zeppelin" wird darin bestehen, daß auch die Geschwindigkeit eine weitere Steigerung erfahren wird. Die größte bisher erreichte Geschwindigkeit eines Luftschiffes beträgt 66 Fuß in der Sekunde. Das neue Luftschiff wird voraussichtlich zum erstenmal die Geschwindigkeit von 75 Fuß in der Sekunde übersteigen. Das Luftschiff ist dadurch von allen Einflüssen des Sturmes bei seinem langen Aufenthalte in der Luft völlig unabhängig und kann gegen alle feindlichen Elemente seine Stellung in der Luft behaupten.

Hamburg. Das deutsche Luftschiff „Hansa" unter Leitung von Zeppelin, machte innerhalb 12 Stunden eine Rundfahrt von hier nach Kopenhagen, woselbst ein britisches Geschwader auf Besuch weilt. Die Entfernung hin und zurück beträgt 375 Meilen.

London. Die tatsächliche Teilung Persiens zwischen Großbritannien und Rußland erscheint nahezu sicher als das Ergebnis der Konferenzen, die der russische Minister des Aeußeren, Sergius Sasanoff, mit britischen Staatsmännern gepflogen hat. Sämtliche Blätter, die in nächster Berührung mit dem Auswärtigen Amt stehen, vor allem die „Times", die neuerdings als das Mundstück Sir Edward Grey's gilt, sagen die Teilung voraus und schaffen augenscheinlich Stimmung dafür beim Publikum. Als hauptsächlichster Grund wird die Notwendigkeit, im Interesse des Handels Ordnung zu schaffen, geltend gemacht. Der „Guardian" von Manchester und andere liberale Zeitungen opponieren dem Project auf's Bitterste. Der „Guardian" sagt: „Das Auswärtige Amt ist zwar sonst nicht sehr besorgt um die Handelsinteressen, weiß sie aber gut für seine eigenen Zwecke ins Treffen zu führen." Seitdem die englisch-russische Konvention von 1907 die Wahrung der Unabhängigkeit und Integrität Persiens unterzeichnet und gleichzeitig das Land in britische und russische Einflußsphäre geteilt wurde, sind diese Einflüsse ständig gewachsen und ist die Unabhängigkeit Persiens entsprechend geschwunden. Die eigentliche Teilung wird nicht leicht sein. Die russischen Blätter machen auf Teheran Anspruch. Wenn der Zar die Hauptstadt erhält, wird der Anteil Großbritanniens entschieden geringeren Wert haben. Einige der liberalen Blätter bedauern das Verschwinden Persiens als eines Pufferstaates und prophezeien eine bedeutende Vermehrung der britischen militärischen Macht, wenn die britisch russische Grenzlinie durch die Mitte des jetzigen Persiens gezogen wird.

Belfast, Irland. Sir Edward Carson, der frühere General Anwalt von Irland, hat dem Ulster-Unionisten Rat den Wortlaut des feierlichen Gelöbnisses vorgelegt, den die Ulster-Unionisten der ganzen Provinz am 28. Sept. unterzeichneten. Das Gelöbnis hat folgenden Inhalt: „Wir sind der Ueberzeugung, daß Home-Rule den Wohlstand von Ulster sowohl wie auch des ganzen Irland schwer schädigen, unsere staatsbürgerliche und religiöse Freiheit vernichten, unsere Bürgerrechte zerstören und die Einheit des Reiches gefährden würde. Wir Unterzeichneten, Männer von Ulster, getreue Untertanen Seiner Majestät, unseres allergnädigsten Königs Georg, in demütigem Vertrauen auf Gott, der die seine zu versucht unserer Väter in Tagen der Not und Heimsuchung war, verpflichten uns hiermit feierlich, dieses Gelöbnis, für diese unsere Zeit drohenden Unheils fest zu einander zu stehen, um für uns und unsere Kinder unsere wertgehaltene Stellung als gleichberechtigte Bürger des Vereinigten Königreiches zu verteidigen. Wir wollen keine Mittel unversucht lassen, das für gut befunden werden sollte, die gegenwärtige Verschwörung zur Einführung von Home-Rule in Irland zu bekämpfen. Falls uns aber solch ein Parlament aufgezwungen werden sollte, so verpflichten wir uns feierlich gegenseitig, die Anerkennung seiner Autorität zu verweigern, im sicheren Vertrauen darauf, daß Gott das Recht verteidigen wird."

Budapest. Die Stadt befindet sich nach den blutigen Vorkommnissen, welche mit der Unterdrückung der sozialdemokratischen Straßendemonstrationen verbunden waren, nunmehr tatsächlich im Belagerungszustand. Alle öffentlichen Gebäude werden von Militär bewacht. Starke Kavallerie und Infanterie-Abteilungen patrouillieren sämtliche Hauptstraßen und haben gemessene Ordre, jede Menschenansammlung zu verhindern. Bei den Zusammenstößen zwischen Militär, Gendarmerie und Polizei auf der einen und Volkshaufen auf der andern Seite wurden vierundzwanzig Personen schwer und zweihundert leicht verletzt. Es herrscht eine ungeheure Erregung unter der Bevölkerung, weil jeden Augenblick neue Ausbrüche der Volksleidenschaft erwartet werden. Die Sozialdemokraten lassen nicht locker. Sie setzen ihre Agitation fort und schicken sich an, sie über das ganze Land zu tragen, bis das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht durchgesetzt ist.

Madrid, Spanien. Die Prinzessin Maria Teresa, Schwester des Königs Alfonso von Spanien, ist hier plötzlich im Alter von knapp 30 Jahren gestorben. Sie war seit 6 Jahren mit dem Prinzen Ferdinand von Bayern vermählt, der als Offizier in der spanischen Armee dient. Sie hinterläßt drei Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen.

Bluefield, Nicaragua. Die amerikanischen Truppen haben Granada genommen. General Mena, der Führer der Rebellen, befindet sich in den Händen des Admirals Southerland. Damit dürfte die Revolution ihr Ende erreicht haben. General Mena wird nach Panama gesandt.

Mexico. Präsident Madero hat in Uebereinstimmung mit dem Kabinett dem Kriegsminister Anweisung erteilt, den Anhängern des Rebellengenerals Orozco Amnestie anzubieten. Der Kongreß ist seitens der Regierung angegangen worden, den Abschluß einer weiteren Kriegsanleihe in Höhe von $20,000,000 zu gestatten. Kleinere Banden von Revolutionären treiben sich Unwesen weiter.

Kirchliches.

Winnipeg, Man. Erzbischof Bruchesi von Montreal, der sich auf einer einmonatlichen Erholungsreise nach der kanadischen Küste befindet, war letzte Woche in Winnipeg und Regina und besichtigte die katholischen Institutionen beider Städte. Er war voll des Lobes über den Fortschritt des Katholizismus in den zwei Städten. Erzbischof Langevin von St. Boniface-erste letzte Woche nach Ottawa, um der Konferenz der canadischen Erzbischöfe beizuwohnen.

Der hochw. Pater Cloran ist kürzlich von Gallien zurückgekehrt und hat die Seelsorge unter den Ruthenen bei Sifton übernommen. Der hochw. Vater Lemarais wird ebenfalls baldigst zurückkehren. Beide Priester sind französisch Canadier, die zum ruthenischen Ritus übergegangen sind.

St. Paul, Minn. Eine Anzahl St. Pauler Geschäftsleute hat in einer Versammlung den Plan einer Ehrung für Erzbischof Ireland erörtert. Die Ehrung soll darin bestehen, unter den Bürgern ohne

(Fortsetzung auf Seite 4.)